



HAPPACH-KASAN: Immer mehr Menschen finden Gentechnik gut

HAPPACH-KASAN: Immer mehr Menschen finden Gentechnik gut
Zum Ergebnis der Dimap-Umfrage zur Gentechnik erklärt die ernährungs- und agrarpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Christel HAPPACH-KASAN: Die FDP-Position zur Gentechnik findet laut den Ergebnissen der Dimap-Umfrage Anerkennung in der Bevölkerung. Wir wollen, dass über die Züchtungsmethode in Deutschland weiter geforscht und dass sie auch in Deutschland genutzt wird. Das ist sowohl im Interesse von Natur und Umwelt als auch der Verbraucherinnen und Verbraucher und der Landwirtschaft. Die Züchtungsmethode hat sich bewährt - bei Zusatzstoffen zu Lebensmitteln, bei Arzneimitteln und bei der gentechnischen Veränderung von Pflanzen. Schließlich trägt inzwischen Jeder Baumwollhemden, die aus gentechnisch veränderter Baumwolle hergestellt wurden. Deswegen muss durch Vereinfachung der Zulassungsverfahren erreicht werden, dass auch mittelständische Unternehmen die Methode mit Erfolg anwenden können. Deutsche Unternehmen sind mit ihren gentechnisch veränderten Pflanzen im Ausland erfolgreich. Es muss gelingen, dass sie die Forschungsarbeiten dafür auch bei uns durchführen können und Freisetzungsversuche nicht mehr zerstört werden. Es sollte uns zu denken geben, wenn Anti-Gentechnik-Aktivisten wie kürzlich in der TAZ erklären, sie würden sich jetzt andere Schwerpunkte suchen. Wenn für Aktivisten das Ziel des Protests austauschbar und Protest somit Selbstzweck ist, ist es gegen Gemeinwohlinteressen, diesen zu beachten. Die Politik muss sich wieder stärker an wissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten. Das Ergebnis der Umfrage ist nicht völlig überraschend. Gentechnik ist Alltag. Immer mehr Menschen wird das bewusst und sie verlieren ihre Scheu davor. Ältere Menschen stehen der Gentechnik zwar skeptisch gegenüber, aber insgesamt überwiegt für ein Drittel der Bevölkerung der Nutzen gegenüber dem vermeintlichen Schaden. Junge Menschen (18 - 29 Jahre) sind dagegen mehrheitlich der Meinung, dass Gentechnik eher nützt als schadet (47% gegenüber 37%). Sie wollen, dass die Landwirte entscheiden, ob sie gentechnisch veränderte Pflanzen anbauen oder nicht (54%). Menschen mit Abitur oder Fachhochschulreife sind ebenfalls der Meinung, dass Gentechnik eher nützt als schadet (47% gegenüber 41%).
Freie Demokratische Partei (FDP)
Thomas-Dehler-Haus, Reinhardtstrasse 14
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030-288772-0
Telefax: 030-288772-22
Mail: redaktion@liberale.de
URL: <http://www.fdp.de>
[http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr_=540304" width="1" height="1"](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr_=540304)

Pressekontakt

Freie Demokratische Partei (FDP)

10117 Berlin

fdp.de
redaktion@liberale.de

Firmenkontakt

Freie Demokratische Partei (FDP)

10117 Berlin

fdp.de
redaktion@liberale.de

Eine Geschichte als Herausforderung. Der Liberalismus begann seinen historischen Weg als Philosophie der Freiheit und als politische Bewegung für die Rechte des Einzelnen. Die Willkürherrschaft des Absolutismus stand im Widerspruch zur Idee einer freiheitlichen Gesellschaft. Mit dem Verfassungsstaat hat der Liberalismus den Absolutismus überwunden. Als erste politische Bewegung hat der Liberalismus dem einzelnen Bürger, seiner menschlichen Würde und seinen Menschenrechten der Freiheit und Gleichheit Vorrang vor der Macht des Staates eingeräumt. Schritt für Schritt verwirklichte Liberale den modernen Verfassungsstaat mit individuellen Grundrechten, der freien Entfaltung der Persönlichkeit, dem Schutz von Minderheiten, der Gewaltenteilung und der Rechtsbindung staatlicher Gewalt. Der Liberalismus hat als Freiheitsbewegung nicht nur für die Gleichheit vor dem Gesetz gekämpft, sondern auch für Chancengleichheit in der Gesellschaft. Mit der Marktwirtschaft und ihrer sozialen Verpflichtung hat der Liberalismus neue Chancen gegen Existenznot und konservative Erstarrung der gesellschaftlichen Strukturen eröffnet. Die liberale Verfassung unserer Bundesrepublik Deutschland hat mehr demokratische Stabilität, mehr allgemeinen Wohlstand, mehr soziale Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit hervorgebracht, als dies je zuvor in der Geschichte der Fall gewesen ist. Und dennoch ist die Idee der Freiheit den schleichenden Gefahren der Gewöhnung und Geringschätzung ausgesetzt. Weniger Teilhabe am demokratischen Staat, weniger Chancen für ein selbstbestimmtes Leben durch weniger Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz, Entmündigungen durch kollektive Zwangssysteme und bevormundende Bürokratie sind neue Bedrohungen der Freiheit. Liberale haben nach 1945 der Idee der Freiheit zum erneuten Durchbruch verholfen. Die FDP war stets der Motor für Reformen, wenn es um Richtungsentscheidungen zugunsten der Freiheit ging. Nur durch die FDP konnte in den fünfziger Jahren die Soziale Marktwirtschaft gegen die Sozialdemokraten und Teile der Christdemokraten durchgesetzt werden. Nur durch die FDP konnte sich in den siebziger Jahren mehr Bürgerfreiheit gegen konservative Rechts- und Gesellschaftspolitik durchsetzen. Die Liberalen waren Vorreiter für die Demokratisierung und Liberalisierung der Gesellschaft, gegen obrigkeitliche Bevormundung und Engstirnigkeit. Unsere Politik der marktwirtschaftlichen Erneuerung in den achtziger Jahren brachte neue Arbeitsplätze und mehr Wohlstand für mehr Bürger. Ein großer Teil des Widerstands gegen das sozialistische Staatswesen erwuchs aus der Attraktivität des freiheitlich-liberalen Gesellschafts- und Wirtschaftssystems. Das in den europäischen Integrationsprozeß eingebettete, vereinte Deutschland ist das freiheitlichste unserer Geschichte.